

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 28

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Hemmungslosen.

«Unerbört! Wie ungeniert sich diese Wellen benehmen!»

Zeichnung von Sinogli

Geschäftsbrieife.

«Nachdem ich Ihnen vor einiger Zeit mein Haus verboten habe, teile ich Ihnen mit, daß ich nach Rosenstraße 4 verzogen bin, und Ihnen auch dieses Haus hiermit verbiete!»

Krautwedel schrieb an das Versandgeschäft Plummke & Co. und erkundigte sich nach den Preisen für Toilettenpapier. In der Antwort wurde er darauf aufmerksam gemacht, daß er die genauen Preise auf Seite 798 von Plummkes Katalog, der ihm gleichzeitig zugesandt würde, finden könnte. Hierauf schrieb Krautwedel eine Postkarte: «Vielen Dank für Ihren

Katalog, mit der Zusendung des Papiers ist es vorläufig nicht so eilig!»

Die Firma Müller & Sohn bekam folgenden Brief: «Wir sind sehr verwundert, daß das Geld für unsere Waren noch nicht eingetroffen ist!» Hierauf schrieb der «Sohn» umgehend die Antwort: «Darüber brauchen Sie sich nicht zu wundern, wir haben nämlich das Geld gar nicht abgeschickt!»

Der Chef diktiert einen Brief: «Sehr geehrter Herr! Meine Sekretärin ist ein gebildeter Mensch, aus diesem Grunde kann sie meine Meinung über Sie nicht schreiben. Ich bin ein Ehrenmann, darum kann ich es ihr nicht diktieren. Aber Sie, der Sie keins von beiden sind, dürfen es sich denken...»

Max Schlüchli schreibt an die Weinhandlungsfirma Mischer & Cie.: «Sendet 100 Flaschen Dézaley. Falls gut, erfolgt sofort Schecksendung.» Die Firma erteilt postwendend folgende Antwort: «Sendet Scheck. Falls gut, erfolgt sofort Lieferung.»



«Fräulein, Sie haben mich falsch verstanden, ich habe gesagt: «Hände hoch!»»



«Herr Doktor, Ihr Haar wird schon sehr dünn, haben Sie schon unser neues Haarmitel gebraucht?»
«Nee, davon kommt's nicht!»

Zeichnung Peter Buddel

TIERE UNTER SICH



Unter jungen Löwen.

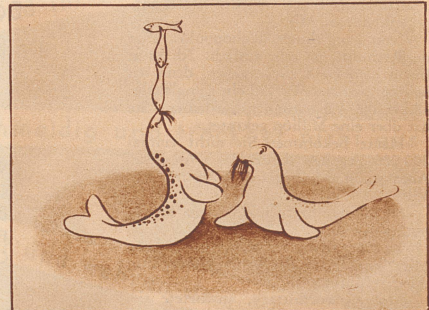
Zeichnung R. Lips

Der Erste: «Mein Vater hat in seinem Leben mehr als achthundert Antilopen gefressen!»
Der Zweite: «Pab, mein Vater ist im Berliner Zoo angestellt!»
Der Dritte: «Lächerlich! Ihr mit euren Vätern. Meiner ist Bettvorlage beim König von England!»



«Es ist mir selbst ein Rätsel, ich muß wahnsinnig fest und lang geschlafen haben.»

(Die Koralle)



Im Zürcher Zoo.

«Mach nicht solchen Blödsinn! Wenn dich jemand vom Zirkus sieht, kauft er dich, und dann mußt du von morgens bis abends schuffen.»